

Sitzungsbericht 21.10.2020

Zur öffentlichen Sitzung am 21.10.2020 in der Sport- und Kulturhalle erschienen neben den Ratsmitgliedern nur zwei Zuhörer. Es fehlten die Ratsmitglieder Silke Diemer, Karsten Emmerich und Cedric Wieland mit Gründen der Entschuldigung. BM Bösenecker bat angesichts der aktuellen Entwicklung der Corona Infektionen weiterhin um erhöhte Vorsicht. Durch die Zuhörer gab es bei der Sitzung am 21.10.2020 keine Fragen.

Im nächsten Punkt ging es um die Zustimmung zu Kosten für Investitionen beim katholischen Kindergarten nach einem Wasserschaden in Höhe von 70.057,08 €. Nach dem Vertrag der Gemeinde mit der Kirchengemeinde zum Betrieb des Kindergartens bedürfen Investitionen der Zustimmung der Gemeinde. Es wurden zwei Angebote eingeholt. Die Fa. Sauer erhielt den Zuschlag zum oben genannten Preis. Herr Schaffradt von der Abrechnungsstelle der Kindergärten aus Obrigheim war in der Sitzung anwesend und erläuterte dem Gemeinderat die notwendigen Sanierungsarbeiten für neue Böden und Wände. Anhand von Bildern am Beamer konnten die Schäden aufgezeigt werden. Die Zustimmung des Gemeinderates fiel somit einstimmig aus.

Im nächsten Punkt der Tagesordnung ging es um die Feststellung der Jahresrechnung für das Jahr 2019.

Dieser Jahresabschluss war der letzte, der nach dem Recht der Kameralistik erstellt und verabschiedet wurde.

Ab dem Jahr 2020 findet in Baden-Württemberg für alle Kommunen die Haushaltswirtschaft nach der Doppik statt. Auch in dem neuen Recht wird nach dem Haushaltsjahr ein Jahres- und Gesamtabchluss erstellt.

Nun wieder zurück zur Jahresrechnung für 2019. Nach dem Haushaltsplan vom 20.03.2019 betragen die geplanten Ausgaben und Einnahmen 7.992.200 €, aufgeteilt von 6.332.600 € im Verwaltungs- und 1.659.600 € im Vermögenshaushalt. Die Zuführungsrate vom Verwaltungs- in den Vermögenshaushalt war mit 29.200 € geplant. Vollzogen wurden am Ende im Verwaltungshaushalt Ausgaben und Einnahmen mit 6.586.397 € und Vermögenshaushalt lediglich 243.666,28 €. Das Gesamtvolumen beider Haushalte belief sich am Ende auf 6.830.064,07 €. Tatsächlich konnten dem Vermögenshaushalt 392.236,84 € zugeführt werden. Der Vollzug Vermögenshaushalt ist aber geringer als die Zuführungsrate war. Das lässt sich mit Haushaltsresten aus 2018 im Vermögenshaushalt erklären.

Die Rücklagenentnahme war nur in Höhe von 142.471,09 € gegenüber dem Planansatz von 503.700 € notwendig.

Über- und außerplanmäßige Ausgaben zeigten sich in nahezu allen Abschnitten des Haushaltes. Diese wurden nun mit der Feststellung der Jahresrechnung für 2019 formal abgeseget. Die Ausweisung von Ausgabe und Einnahme Resten aus 2019 war wegen der Umstellung auf die Doppik ab 2020 nicht mehr möglich.

Weitere Detailausführungen zur Jahresrechnung 2019 trug die Rechnungsamtsleiterin Elke Schmitt vor. U.a. erwähnte sie den Schuldenstand am 31.12.2019 mit rund 2.380.000 €

In den Wortmeldungen der Fraktionen wurden den Mitarbeitern der Kämmerei für die Erstellung der Jahresrechnung 2019 gedankt. Kritische Worte gab es aber wegen der

Nichtausführung von geplanten Investitionen. Bemängelt wurde auch die immer noch fehlende Abrechnung des Rathausumbaus. Gemeinderat Manfred Hafner forderte Bürgermeister Bösenecker auf, die vom Gemeinderat beschlossenen Maßnahmen auch aus- und durchzuführen. Ausgehend der Planungen der Investitionen im Fünfjahres Rhythmus muss die Realisierung auch erfolgen, um die Infrastruktur der Gemeinde erhalten zu können. Die Weiterentwicklung der Gemeinde müsse mit agieren und nicht nur mit reagieren erfolgen, so die Ausführungen von Manfred Hafner.

In der Sitzung am 21.10.2020 gab es ein Novum, dass Bürgermeister Bösenecker entschieden die Vorwürfe gegenüber seiner Person zurückgewiesen hat. BM Bösenecker führte aus, dass die Verzögerungen bei Investitionen auch mit vollen Auftragsbüchern der Baufirmen und damit nicht in der Verantwortung der Gemeinde zu suchen sind.

Am Ende wurde die Jahresrechnung für das Jahr 2019 dennoch einstimmig vom Gemeinderat verabschiedet.

Die oben dargestellte Situation von Beschlüssen des Gemeinderates und dem Zeitpunkt der Ausführung zieht sich schon einige Jahre wie ein roter Faden durch die Epfenbacher Finanzpolitik. Ein Blick in die Gemeindeordnung zeigt uns emotionslos folgende Punkte auf:

Der Gemeinderat überwacht die Ausführung seiner Beschlüsse und sorgt beim Auftreten von Missständen in der Verwaltung für deren Beseitigung durch den Bürgermeister. Die Gemeinderäte können die Behandlung bestimmter Punkte formell beantragen. In Fragen der Organisation und Wirtschaftlichkeit der Verwaltung kann von der Gemeinde die Beratung von der Rechtsaufsichtsbehörde in Anspruch genommen werden. Dies kann zu einer Entspannung im Verhältnis von Bürgermeister und Gemeinderat beitragen.

Durch die Corona Pandemie wird sich die Finanzlage der Kommunen in den Folgejahren noch verschlechtern. Gerade vor diesem Hintergrund ist eine vertrauensvolle Zusammenarbeit von Bürgermeister, Verwaltung und Gemeinderat unerlässlich. Hier gilt es persönliche Befindlichkeiten einzelner Personen den Gesamtinteressen der Gemeinde Epfenbach unterzuordnen.

Im nächsten Punkt der Tagesordnung ging es um die Zustimmung zu einem Carport in der Neidensteiner Straße. Das Bauvorhaben ist nach § 34 Baugesetzbuch zu beurteilen und fand die einmütige Zustimmung des Gemeinderates.

Einmütige Zustimmung fand auch der Bau einer Halle im Gewerbegebiet Zuckerbaum.

In den Bekanntgaben der Verwaltung informierte Bürgermeister Bösenecker über ein Dankschreiben der Gemeinde Helmstadt Bargen für die Hilfe der Epfenbacher Feuerwehr bei einem Brandeinsatz in Helmstadt Bargen am 15.09.2020.

Der Neujahresempfang 2021 muss wegen der Corona Situation leider entfallen. Fragen der Gemeinderäte gab es zum Thema Internetanschluss und Abschluss der Arbeiten der BBV. Der BM wurde nochmals darum gebeten, auf Einigungen der BBV mit dem Zweckverband Highspeed hinzuwirken.

Herbert Ziegler